

## Von Carl von Ossietzky zu Mordechai Vanunu –

### Verifikation durch die Zivilgesellschaft („societal verification“) oder strafbarer Verrat von Staatsgeheimnissen ?

Am 23.11.1931 verurteilte das deutsche Reichsgericht in Leipzig in einem Geheimprozess den Journalisten und Herausgeber der „Weltbühne“ **Carl von Ossietzky**, dem 1936 der Friedensnobelpreis verliehen wurde, wegen „Landesverrats“ zu einer Gefängnisstrafe von 18 Monaten. Der Vorwurf: Carl von Ossietzky sei für die Veröffentlichung eines von dem Journalisten Walter Kreiser recherchierten und am 12.3.1929 in der „Weltbühne“ publizierten Artikels über geheime völkerrechts- und verfassungswidrige Aufrüstungsprojekte der deutschen Reichswehr („Windiges aus der deutschen Luftfahrt“) strafrechtlich verantwortlich. Von Ossietzky trat am 10.5.1932 seine Haftstrafe in Berlin-Moabit an. Aufgrund weltweiter Proteste wurde er im Rahmen einer Weihnachtsamnestie für politische Häftlinge am 22. Dezember 1932 nach 227 Tagen Haft vorzeitig entlassen. Unmittelbar nach dem Reichstagsbrand verhaftete ihn die Gestapo am 28.2.1933 erneut. Nach mehreren Jahren KZ-Haft verstarb Carl von Ossietzky am 4.5.1938.

Alle Versuche, dieses schändliche Urteil nach 1945 in einem Wiederaufnahmeverfahren durch deutsche Gerichte aufheben zu lassen, blieben bislang erfolglos. Das Berliner Kammergericht lehnte eine Wiederaufnahme ab; der Bundesgerichtshof wies die dagegen eingelegte Beschwerde mit Beschluss vom 3.12.1992 ab.

Der israelische Staatsbürger **Mordechai Vanunu** (geb. am 13.10.1954) wurde am 24.3.1988 in Jerusalem in einem unter großer Geheimhaltung durchgeführten Strafverfahren wegen Weitergabe von Informationen über das israelische geheime Atomwaffenprogramm und die Atomanlage Dimona an Journalisten der brit. „Sunday Times“ zu 18 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, und zwar wegen

- „Unterstützung des Feindes in Kriegszeiten“ und
- des „Sammelns“ und der „Weitergabe von geheimem Informationsmaterial mit der Absicht, die Sicherheit des Staates zu schädigen“. Zuvor war er unter Verstoß gegen das Völkerrecht durch den israelischen Geheimdienst in Rom entführt und im Oktober 1986 gegen seinen Willen und nach Israel verbracht worden.

1987 wurde Mordechai Vanunu mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet, 2001 verlieh ihm die Universität Tromsø in Norwegen einen Ehrendokortitel und im Jahr 2002 erhielt er den Nuclear-Free Future Award in der Kategorie „Widerstand“. Außerdem wurde er während seiner Haft mehrmals für den Friedensnobelpreis nominiert. Im Dezember 2004 wurde er als Rektor der Universität Glasgow (Schottland) gewählt, und 2005 erhielt er den Friedenspreis des norwegischen Volkes

Am 21. April 2004 wurde Vanunu nach Verbüßung seiner Haft unter strengen Auflagen der Militärbehörde und des Innenministeriums aus dem Gefängnis entlassen. Diese Auflagen sahen zunächst für die Dauer eines Jahres unter anderem vor, dass er Israel nicht verlassen, sich

keiner ausländischen Botschaft nähern durfte und dass er über geplante Ortswechsel vorher Rechenschaft ablegen musste. Außerdem durfte er weder das Internet noch Handys benutzen, und jeder Kontakt mit ausländischen Journalisten wurde ihm verboten.

Die von Vanunu dagegen erhobene Klage wies der Oberste Gerichtshof Israels („Supreme Court sitting as High Court“) mit Urteil vom 11.4.2004 ab. Die englische Fassung dieses Urteils ist nachstehend abgedruckt. (vgl. .... )

Das Gericht stützte sein Urteil auf Vorschriften aus der Zeit des Völkerbundsmandats für Palästina von 1945 sowie Notstandsregeln von 1948, die nach ständiger Rechtsprechung des israelischen Gerichtshofs nach wie vor rechtsgültig seien, da sie der israelische Gesetzgeber für weiterhin anwendbar erklärt habe. Sie verstießen nicht gegen die Verfassung Israels. Die Vanunu erteilten Auflagen seien angesichts der fortdauernden Bedrohung der äußeren und inneren Sicherheit Israels gerechtfertigt und verletzen auch nicht die Gebote der Geeignetheit, Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit. Von Vanunu gingen weiterhin Gefahren für die „Staats- und Sicherheitsinteressen“ Israels aus. Das Gericht berief sich dabei insbesondere darauf, dass in der Zelle Vanunus bei seiner Entlassung eine Vielzahl von Aufzeichnungen und Skizzen über das israelische Nuklearprogramm gefunden worden sei. Weiter werden in dem Urteil mehrere Briefe Vanunus zitiert, in denen er angekündigt habe, alles über die Israelischen Atomwaffen zu veröffentlichen und ausländischen Geheimdiensten anzuvertrauen, sobald er außer Landes sei.

### **Die neueste Entwicklung:**

Am 11.11.2004 meldete die israelische Zeitung „Ha'aretz“ die Festnahme von Vanunu. Er habe gegen die Auflagen verstoßen. Die strengen Auflagen der israelischen Militärbehörde und des Innenministeriums wurden zwischenzeitlich für ein weiteres Jahr (und möglicherweise auch darüber hinaus) verlängert.

Die internationale Juristenorganisation IALANA hat in Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen „Lawyers' Committee on Nuclear Policy“ und der „Western States Legal Foundation“ unter dem 9.6.2005 ein Memorandum verfasst, in dem schwerwiegende menschen- und völkerrechtliche Einwände gegen die Vanunu durch die israelische Militärbehörde und das Innenministerium auferlegten Auflagen vorgebracht werden (nachstehend abgedruckt; im Internet abrufbar unter: <http://www.lcnp.org/pubs/vanunubrief.pdf>). Das Memorandum wurde israelischen Gerichten als Stellungnahme eines „amicus curiae“ vorgelegt, jedoch nicht entgegen genommen.

Am 11. Dezember 2006 gab Israels Ministerpräsident Ehud Olmert indirekt in einem Sat.1-Interview anlässlich seines Deutschland-Besuchs zu, dass Israel Atomwaffen besitzt. Seitdem hofft Vanunu auf Besserung seiner Situation und Milderung der Auflagen.

Zwischenzeitlich wurde jedoch gegen Vanunu im Zusammenhang mit der erneuten Festnahme Strafanklage in 21 Punkten erhoben. Am 2.Juli 2007 verurteilte ihn ein israelisches Gericht erster Instanz zu sechs Monaten Freiheitsstrafe mit der Begründung, er habe entgegen den ihm erteilten Auflagen Kontakt zu Ausländern gehabt und habe versucht, sich in den Libanon abzusetzen. Über das dagegen eingelegte Rechtsmittel ist noch nicht entschieden worden. Der Prozess wurde im Oktober 2007 auf Januar 2008 vertagt.

IALANA steht u.a. über Rechtsanwalt Otto Jäckel (Wiesbaden) mit Mordechai Vanunu und seinen Verteidigern in Kontakt.

Der Beirat der VDW hat einen Spendenaufruf beschlossen (vgl. ). Mit dem Geld sollen

konkrete Projekte zur Verbesserung der Situation des mittellosen Mordechai Vanunu unterstützt werden.

**Albert Einstein** hatte im Jahre 1946 alle Wissenschaftler und Forscher dieser Welt aufgerufen, über Risiken und Gefahren, die sich aus ihren Tätigkeitsfeldern und Forschungsergebnissen für den Frieden und die Zukunft der Menschheit ergeben könnten, ohne Angst und Furcht vor den Folgen für ihre Person die Öffentlichkeit zu informieren. Mordechai Vanunu, der als hoch spezialisierter Techniker von August 1977 bis November 1985 in der israelischen Atomanlage in Dimona gearbeitet und hierbei intime Kenntnisse über die israelischen Atomwaffenprogramme erworben hatte, hat diese Aufforderung Albert Einsteins ernst genommen und befolgt, aus Sorge um den Frieden im Nahen Osten und aus Angst vor einem Atomkrieg. Diese Gewissensentscheidung Mordechai Vanunus verdient großen Respekt (vgl. dazu auch den nachstehenden Aufruf des Friedensnobelpreisträgers Joseph Rotblat u.a.).

Hier der Link zur **Hompag** von Mordechai Vanunu:  
<http://www.serve.com/vanunu/>

### Literaturhinweise:

*Cohen, Yoel: The Whistleblower of Dimona: Israel, Dimona & the Bomb.* Holmes & Meier, New York 2003 ISBN 084191432X

*Cohen, Yoel: Die Vanunu-Affäre: Israels geheimes Atompotential.* Palmyra, Heidelberg 1995 ISBN 3930378035

*Gaffney, Mark: Dimona: The Third Temple?: The Story Behind the Vanunu Revelation.* Amana Books, 1989 ISBN 0915597772

*Hounam, Peter: The Woman from Mossad: The Torment of Mordechai Vanunu.* Frog, 2000 ISBN 1583940057

*IALANA/Naturwissenschaftler Initiative für den Frieden (Hrsg.): Freiheit für Mordechai Vanunu.* 1986 – 1996. Mit einem Brief von Günter Grass. IALANA-Schriftreihe. Band 9. Marburg. 86 Seiten. Oktober 1996